

# Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gedruckte Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gedruckte Nonpareilzeile oder deren Raum 25 Kop. — Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingefandene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr RM. 8.40, v. Halbjahr RM. 4.20, v. Quartal RM. 2.10, v. Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal RM. 2.25, ins Ausland pro Quartal RM. 5.40. Einzelheft bei der Post 5 RM. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Sonnabend, den (7.) 20. Juli 1912.

11. Jahrgang.

Nr. 325.

## Two Wista

### SANATORIUM „ALTWATER“

Radium-Heilanstalt bei Freiwaldau (Oesterreichisch-Schlesien). (8570)

Nirgends erreichte Radiummenge.

Aufenthalt im Sanatorium auch ohne Kur. Alle Radiumprozeduren; Radiumbassin. Alle physikalisch-blätetischen Heilmittel. Chefarzt Dr. Erik Kühnelt. Polnischer Assistenzarzt. Französische Küche. Prospekte gratis und franco durch die Direktion.



**PURGIN**  
Ideales Abführmittel für Erwachsene und Kinder.

Bekanntmachung.

Maschinenfabrik und Metallgießerei

## Oldakowski & Neumark

ist nach dem eigenen Gebäude Balatna-Strasse Nr. 81 übertragen worden. 9075

Telephon Nr. 661.

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten

## Dr. S. Kanor

ist umgezogen und wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 111, Ecke der Evangelica. (Eingang auch von der Evangelica Nr. 2). Telephon 19-11. 9082

## Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten ist zurückgekehrt 7096

Krutzstrasse 5. Telephon 206-5

20. Juli.

Sonnen-Aufgang 4 1/2 3 M. | Mond-Aufg. 11 1/2 55 M.  
Sonnen-Unterg. 8 8 | Mond-Untg. 10 38

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1903 + Pappi Leo XII. 1902 + John W. Matay, amerikanischer Silberkönig. 1877 Niederlage der Russen vor Plewna. 1870 + Albrecht von Preußen zu Berlin. Berühmter Augenarzt. 1866 Tegetthofs Erstflug bei Kissa. 1859 + Adolf, Prinz zu Schaumburg-Lippe. Schwager des deutschen Kaisers. 1304 + Francesco Petrarca zu Arrezzo. Der größte Dichter Italiens und einer der größten Gelehrten seiner Zeit.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gerhardt.

Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Gerhardt.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahlfeier. Pastor Gerhardt.

Nachmittag 2 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedberg.

In der Armerhaus-Kavalle, Zielnast. Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr vormittags: Gottesdienst.

Jungfrauenheim, Konstantinerstr. Nr. 40.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim, Nowo-Targowskistr. Nr. 32.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, Parastastr. Nr. 32.

Dienstag, 7 1/2 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gerhardt.

Kantorat (Inbarde), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends: Bibelstunde.

Kantorat (Voluty), Voluty Ring Nr. 6.

Freitag, 7 1/2 Uhr abends: Bibelstunde.

#### St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vormittags 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Dietrich.

Sonntag, vormittags 10 Uhr: Beichte. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. (Predigt-Derz. Apst. 9, 10-19.) Ober-Pastor Angerstein.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Dietrich.

#### Stadtmissionssaal.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag. Ober-Pastor Angerstein.

#### Jünglingsverein.

Sonntag und Dienstag, 8 Uhr abends: Versammlungen.

### Aufbewahrung von Möbeln in eisernen Lagern

### Verleihung, Verpackung und Umzüge

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 69, Telephon Nr. 28-90.

Warschau, Marszalkowska 104, Telephon Nr. 8698

### Christliche Gemeinschaft.

Neue Promenade Nr. 11. (Ehemal. Pastor Biele.)

Sonntag, 9 Uhr vormittags: Gebetsstunde und gemeinsamer Gang zum hl. Abendmahl.

7 1/2 Uhr abends: Evangeliums-Vorlesung.

Dienstag, 5 Uhr nachmittags: Kinderstunde.

Donnerstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Sonnabend, 8 Uhr abends: Jünglingsstunde.

### Baptisten-Kirche, Nowotstr. 27.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Prediger P. Brandt.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule u. Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst, Prediger P. Brandt.

Im Anschluss Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsverammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

### Beskaal Waluty, Reiterstr. 7.

Sonntag vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule und Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Im Anschluss Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsverammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

### Baptisten-Kirche, Hgowskistrasse.

Sonntag 10 Uhr vormittags: Predigtgottesdienst Prediger Koch.

Nachmittags 2 Uhr: Sonntags-Schule und Bibelklasse.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt-Gottesdienst, Prediger P. Brandt.

Im Anschluss Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsverammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

### Adventisten-Gemeinde.

Beskaal: Andrzeja-Strasse Nr. 19, Hof, links 1 Treppe

Prediger: S. J. Kobiak.

Sonntag, 6 Uhr abends Vortrag.

Sonnabend, 10 Uhr vorm.: Sabbatsschule.

Sonnabend, 11 Uhr vorm.: Predigt.

## Die türkische Krisis.

Der Botschafter in London Tewfik-Pascha wurde, wie schon mitgeteilt, durch kaiserliches Eradec zum Großwesir ernannt. Hier ist man der Ansicht, dass wenn er die Annahme verweigert, er auch nicht Botschafter bleiben kann. Für den Fall, dass Tewfik trotzdem ablehnt, ist wahrscheinlich mit einem interimistischen Großwesirat Affim-Beis zu rechnen, der heute ins Palais berufen worden ist.

Ueber die Ernennung Tewfik-Paschas zum Großwesir wird von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, dass Tewfik das Großwesirat nicht annehmen wird, weil Freiherr von Marshall, der ein alter Freund Tewfik-Paschas ist, jetzt den Londoner Posten eben übernommen hat und auch weil das Weib Tewfik-Paschas in London für die Türkei von größerem Nutzen sein kann. Die Mehrheitspartei beschloß, Said-Pascha wieder zur Neubildung des Kabinetts vorzuschlagen. Es verläutet, daß wenn Said nicht annimmt, Hilmi-Pascha mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt wird.

### Ueber die Gründe der Kabinettskrisis.

wird von besonderer osmanischer Seite folgendes mitgeteilt: Es liegt nach meiner Ueberzeugung kein Grund vor, in der Demission des Gesamtministeriums ein Zeichen destruktiver Gefahr zu erblicken. Die Türkei hat eben jetzt ein parlamentarisches Regime und der Rücktritt des Ministeriums ist nicht anders zu beurteilen, als gleiche Erscheinung in anderen parlamentarisch regierten Staaten. Die Demission ist lediglich ein Ausdruck der bestehenden inneren Schwierigkeiten. Man würde sich stark täuschen, wenn man Rückschlüsse auf die durch den Krieg mit Italien geschaffene Situation nach außen hin ziehen und glauben wollte, daß die Pforte, geschwächt, dem Frieden geneigter sein werde. Ueber die Fortsetzung des Krieges herrscht vollständige Einigkeit. Der Anstoß zu der Krisis hat zweifellos die Frage gebildet, ob Mukhtar-Pascha freie Hand zu einem energischen Vorgehen in Albanien erhalten solle oder nicht. Die Mitglieder des Kabinetts soweit sie zugleich Mitglieder des Komitees sind, haben sich offenbar auf die Seite Mukhtar-Paschas gestellt. Der andere Teil des Kabinetts, der nicht unbedingt im Lager des Komitees steht, hat sich zu einem so schwerwiegenden Entschluß wohl nicht aufraffen können. Diese im Schoße des Kabinetts herrschenden gegenständlichen Meinungen führten zu der Herkühlung, aus der es dann keinen anderen Ausweg mehr gab, als den Rücktritt des Gesamtministeriums.

In gewissen militärischen Kreisen verläutet, daß der unmittelbare Grund der Demission des Kabinetts die Haltung der höheren Offiziere des ersten Armeekorps gewesen sein soll. Hätte das Ministerium heute nicht demissioniert, so wären mehrere höhere Offiziere auf der Pforte erschienen, um die Demission des Kabinetts zu verlangen. Man behauptet, das Komitee stütze sich nunmehr auf die Jünglinge der Militärschule.

### Jungtürkische Vorwürfe gegen Said.

Die Demission des Kabinetts Said erfolgte, nachdem der Großwesir vorgestern nacht im Palais bis nach zwölf Uhr mit dem Sultan und dem Thronfolger konfidiert hatte, die ihn zum Ausharren zu überreden

suchten. Als der Sultan den Großwesir zu sich rufen ließ, antwortete dieser, er sei krank und könne nicht kommen. Eine halbe Stunde später wurde dem Sultan die Demission des Gesamtministeriums unterbreitet. In der Kammer wurde die Demission bekannt, als der Präsident erklärte, der Justizetat könne nicht weiter verhandelt werden, da der Justizminister fehle. Er hebe daher die Sitzung auf. Sämtliche Abgeordnete waren geradezu konfioniert darüber, daß sich das Kabinett unmittelbar nach dem implanzierten Vertrauensvotum zurückgezogen. Die jungtürkischen Abgeordneten traten alsbald in ihrem Fraktionszimmer zu einer Sitzung zusammen, die einen äußerst erregten Verlauf nahm. Mehrere Abgeordnete beschimpften Said-Pascha in den heftigsten Wendungen und erklärten es für eine Niedertracht, daß ein Großwesir demissionierte, nachdem ihm eben die Kammer mit überwältigender Mehrheit ihr Vertrauen ausgesprochen habe. Andere meinten, es sei ein bekannter Taktik Said's, sich ans Ruder und in das Vertrauen der jeweiligen Machthaber zu drängen, um diese sofort im Stich zu lassen, weil sie in Schwierigkeiten gerieten. Endlich wurde auch die Meinung laut, Said gehe, weil einige Mächte binnen kurzem einen solchen Druck auf die Türkei ausüben würden, daß sie mit Italien einen Frieden schließen müsse, den Said nicht unterschreiben wolle. Derselbe Gewährsmann, der mich seinerzeit über das Programm der Militärliga informierte, erklärte heute: „Sie sehen, es ist alles gekommen, wie wir vorausgesehen. Mit dem von ihr erzwungenen Rücktritt des Gesamtministeriums Said verwickelt die Liga nur einen weiteren Punkt ihres Programms. Die Krisis kann ein vorläufiges Ende nur durch ein Großwesirrat Kiamil und Auflösung der Kammer finden, die von der Liga unbedingt durchgeführt werden wird.“

### Die Pariser Presse und das zurückgetretene türkische Kabinett.

Paris, 18. Juli. (Spezialtelegramm der „Neuen Lodzer Zeitung“ durch „Pres-Rel.“) Der „Temps“ schreibt heute abend zu der Krisis in der Türkei: Nichts sei ungerechter, als wenn man jetzt die Männer, die die Schwierigkeiten ihrer Aufgabe nicht überwinden konnten, mit Steinen bewerfen. Das Komitee „Einheit und Fortschritt“ und die aus ihm genommenen Minister hätten wohl Fehler begangen, aber es habe auch noch nie so viel Gelegenheiten gegeben, Fehler zu machen. Das Blatt zählt dann die Schwierigkeiten auf: die Lage in Albanien, das Fehlen einer Flotte, was die Kriegsführung in Afrika unmöglich mache, die Unruhen in Monastir, Smyrna und Adrianopel. Es sei fast überall eine Bewegung wahrzunehmen, die den Ruin jedes Regierungsprinzips in sich birge, eine Bewegung, aus der ebenso gut die Revolution im Innern, wie ein neuer Krieg nach außen hervorgehen könne. Vor allem brauche die Türkei eine kräftige Einheit. Statt dessen bemerke man überall ein Chaos. Europa müsse machen, damit nicht eines schönen Tages der ganze Balkan in Waffen starrte. Die Türkei wisse nicht zu sterben, und zum Leben fehlt ihr die Methode „Journal des Debats“ übt eine scharfe Kritik an der zurückgetretenen Regierung. Sie habe sich von der Kammer, die aus Kreaturen bestehe, eine Vertrauensgebung anstellen lassen, die aber nicht die Kundgebung des Volkswillens sei. Das Land habe bereits die richtige Antwort gegeben, indem es die Regierung zum gehen aufforderte; und da in der Türkei die Armeegewalt die einzige organisierte Kraft sei, hätten die Offiziere diese Anforderung ausgesprochen. Die Einmischung der Armeen in die Politik sei sicher beschlagenswert, aber sie erkläre sich durch die gegenwärtigen Zustände, sodas dies nicht als ein Todesurteil betrachtet werden könne. Der „Figaro“ schreibt: Die Demission ist die unvermeidliche Folge von Katastrophen, von denen diejenige des Kriegsministers eine der hervorragendsten ist, und die keineswegs den Schlüssel der Schwierigkeiten bilden wird. Die größte Schwierigkeit für den Leiter der jungtürkischen Politik bei der Wahl eines Nachfolgers besteht darin, den seltenen Mann zu finden, der gleichzeitig das Komitee und die große Unzufriedenheit befriedigen könnte. Der Sturz des Kabinetts Said Pascha am Tage eines einstimmigen Vertrauensvotums der Kammer ist das beste Kennzeichen der Lage, dessen schwerwiegender Charakter die Grenzen einer gewöhnlichen Ministerkrisis übersteigt.

Der „Matin“ bezeichnet die Demission als eine Folge des Rücktrittes des Kriegsministers und der von dem neuen Parteivizepräsidenten und dem Marineminister gestellten Bedingungen, der Unabhängigkeit des Generalstabes und der Gewährung von Privilegien in Albanien. Das „Journal“ führt aus: Die Krisis hat zu der unvermeidlichen Lösung geführt, wie man sie seit Tagen erwartet hatte. Das Ministerium Said Pascha begreift, daß sein Verbleiben im Amte eine Katastrophe bedeutet hätte. Wahrscheinlich werde ein Veröhnungsministerium gebildet werden.

### Das Urteil der Londoner Presse.

London, 19. Juli. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, ist der angebliche Grund für den Rücktritt des türkischen Kabinetts in der Haltung des Marineministers zu suchen, der auf seinem eigenen Rücktritt beharrte. Als vorgegeben über Mahmud Mukhtar Paschas Bedingungen für die Uebernahme des Kriegsministeriums beraten wurde, erklärte der Marineminister seinen unerwünschten Willen zurückzutreten in solchen Ausdrücken, daß Said Pascha in höchster Entrüstung den Ministerat verließ und sofort sein Rücktrittsgesuch einreichte. In der Partei für Einheit und Fortschritt, sagt derselbe Korrespondent, herrsche Enttäuschung und Erbitterung und ein Komiteemitglied habe ihm gesagt, daß der Rücktritt unter den gegenwärtigen Umständen so gut wie ein Verbrechen sei.

### Bombardement der Dardanellen.

Wien, 17. Juli. (P. L.-M.) „Korr. Buc.“ meldet aus Konstantinopel, daß um 1 Uhr 30 Minuten nachts 8 italienische Minenschiffe den Eingang der Dardanellen angriffen. Von den Uferbefestigungen wurde das Feuer auf die Schiffe eröffnet, von denen 2 untergegangen und die übrigen 6 beschädigt sein sollen.

### Die Dardanellen abermals gesperrt!

Konstantinopel, 19. Juli. (Spez.) Infolge des Angriffs der Italiener auf die Dardanellen ist das zurückgetretene türkische Kabinett abermals zusammengesetreten.

Nach der Meldung der „Times“ wird Nazim Pascha der neue Kriegsminister sein. Kommentare sind in der englischen Presse noch spärlich. „Daily News“ sagen der Rücktritt sei vom Meer erzwungen worden. Die Krise sei eine ganz ungewöhnlich schwere, eine zweite Revolution, fast am gleichen Tage, wie die erste von 1908, und fast in derselben Art durchgeführt von den Offizieren desselben Armeekorps in Monastir, aber diesmal gegen die Urheber der ersten Revolution gerichtet. Der Hauptgrund der Unzufriedenheit sei die Zentralisierungspolitik des Kabinetts, die in fernen Provinzen unangenehm Revolution erzeuge. Die „Times“ stellen als Hauptgründe der Hartnäckigkeit hin, mit der die rebellischen Offiziere auf ihre Forderungen bestehen, die Ausbreitung der Rebellion in Albanien und die wachsende Unzufriedenheit mit der Herrschaft des Komitees für Einheit und Fortschritt. Sie erinnern des weiteren daran, daß sie schon geteilt ausgeführt, die Mehrheit am Montag sei ganz natürlich groß gewesen. Das sei nach vielen türkischen Beispielen ein Anzeichen von einem nahen Fall gewesen. Die Erklärung, die der Großwesir für seinen Rücktritt gäbe, nämlich daß innere Zwistigkeiten im Kabinett herrschten, erkläre nichts. Man wolle eben die Ursachen dieser Zwistigkeiten wissen. Die Ernennung Mahmud Mukhtar schien ein Sieg der Radikalen über die Gemäßigten. In militärischen Kreisen hätte deshalb die Befürchtung geübt, daß das die Armeekorps spalten und zu strengen Maßnahmen gegen die rebellischen Offiziere führen könne. Das Vertrauensvotum von Montag sei von Publikum und Meer als eine Herausforderung aufgefaßt worden. Für die Zukunft sei alles dunkel.

Konstantinopel, 19. Juli. (Spez.) In Said Pascha nachstehende Kreise wird berichtet, daß dieser keinesfalls die Kabinettsbildung übernehmen werde. Der Senatspräsident wurde sondiert, ob er zur Uebernahme der Kabinettsbildung geneigt sei. Er hat jedoch die Uebernahme dieser Bürde gleichfalls abgelehnt. Tewfik Pascha würde, wie verläutet, für den Fall, daß er die Kabinettsbildung überhaupt noch annehmen sollte, ein Uebergangskabinett bilden, welches nur bis zur Durchführung der Neuwahlen im Amt bleiben würde.

### Das neue türkische Kabinett.

Konstantinopel, 19. Juli. (Spez.) Die wahrscheinliche Zusammensetzung des Kabinetts Tewfik Paschas dürfte ungefähr folgende sein: Kiamil Neuferes, Hussein Hilmi Justiz, Zie Pascha Finanzen, Nazim Krieg, Hursid Marine, Tewfik, Kiamil und Hilmi waren bereits Großwesire. Die Stadt ist ruhig. Die Demission des Kabinetts, welches die Geschäfte provisorisch weiterführt, scheint gleichgültig aufgenommen zu werden.

### Verschärfung der Spannung in Smyrna.

Smyrna, 19. Juli.

Die Zeitung „Morssavat“, Organ der Partei der „Entente Libérale“, wurde heute früh auf Verfügung des Wais wegen komitee-feindlicher Artikel suspendiert. Die Druckerei wurde geschlossen, die Schilder wurden abgerissen. Gegen den Leiter wurde ein Strafverfahren wegen Aufreizung einzelner Schichten der Bevölkerung eröffnet. Dieses Vorgehen der als angebrochen komitee-feindlich angesehenen Wlaierregierung verschärft die Spannung zwischen den beiden Parteien, die auch im Offizierkorps fühlbar ist. Die Fülle von Unterdrückung der Pressefreiheit mehren sich seit Erlaß des neuen Pressegesetzes. Die griechische Zeitung „Nea Smirni“ wurde kürzlich wegen Beleidigung der Senussis unterdrückt; sie hatte in einem Artikel über die Kriegslage geäußert, die Italiener hätten nicht in Rechnung gelegt, daß die Senussis Fremde am Blutvergießen hätten und wild feien. Gegen zwei andere griechische Zeitungen schweben Strafverfahren wegen Aufreizung, begangen durch Artikel über die Hoffnungen der besetzten Inseln auf Autonomie.

### Eine neue italienische Expedition ins Aegäische Meer.

Rom, 19. Juli. (Spez.) General Magni der Kommandeur des 5. Armeekorps in Verona ist vom Ministerpräsidenten telegraphisch hierher beordert worden und bereits hier eingetroffen. Wie es heißt, soll Magni dazu ausersehen sein, ein Expeditions-korps zu leiten, das unter dem Schutze der Flotte Operationen im Aegäischen Meere vorzunehmen bestimmt ist.

### Bombardement der Dardanellen.

Wien, 17. Juli. (P. L.-M.) „Korr. Buc.“ meldet aus Konstantinopel, daß um 1 Uhr 30 Minuten nachts 8 italienische Minenschiffe den Eingang der Dardanellen angriffen. Von den Uferbefestigungen wurde das Feuer auf die Schiffe eröffnet, von denen 2 untergegangen und die übrigen 6 beschädigt sein sollen.

### Die Dardanellen abermals gesperrt!

Konstantinopel, 19. Juli. (Spez.) Infolge des Angriffs der Italiener auf die Dardanellen ist das zurückgetretene türkische Kabinett abermals zusammengesetreten.

In einer außerordentlichen Sitzung des Ministerrats ist beschlossen worden, die Dardanellen abermals zu schließen und eine vollständige Sperre der Meerenge zu verhängen.

Konstantinopel, 19. Juli. (P. L.-A.) Die Italiener bombardierten heute die Dardanellen. Laut Nachrichten der Agence Ottomane beschossen in der Nacht 8 italienische Torpedoboote das Fort Sultaneh. Von den Torpedobootten wurden 2 in den Grund geholt, während die übrigen stark beschädigt den Rückzug antraten.

Odeffa, 19. Juli. (P. L.-A.) Der russischen Gesellschaft für Dampfschiffahrt und Handel wird aus Konstantinopel mitgeteilt, das nach der zurückgeschlagenen Attacke der italienischen Torpedoboote die Durchfahrt der Schiffe durch die Dardanellen nach wie vor unbehindert vor sich gehen wird.

Die Lage im albanischen Aufstandsgebiet.

Konstantinopel, 18. Juli.

Täglich treffen auf der Pforte zahlreiche Telegramme aus Albanien ein, die beweisen, daß die Gesamtlage sich keineswegs gebessert und der Aufstand zwar auf einzelnen Punkten zurückgeht, dafür aber auf anderen um so heftiger emporlodert. So versüßelt man auf dem Ministerium stets über einige authentische günstige Nachrichten, die ausgegeben werden, während man ungenügende zurückhält. Vorherst kritisch ist andauernd die Situation um Prishtina. Dort haben in den letzten fünf Tagen vier Gefechte stattgefunden, in denen die Regierungstruppen so viel Artillerie einsetzen mußten, daß ihre Schüsse auf weiteste Entfernungen vernommen wurde. Die Besatzung in Prishtina sind geschlossen, der Handel stockt. Die ganze Umgegend des Ortes ist scharflich verunreinigt. Die Bevölkerung ist in offenem Aufruhr. Erfolgreich war anscheinend das Vorgehen der Regierung gegen die Aufständigen von Kap. Su Gilan, südlich von Prishtina, scheint es ebenso schlimm auszugehen wie in Prishtina selbst. Das ganze Waranagebiet ist im Aufruhr. Die dortigen Albaner glauben allen Ernstes, Ustüb einnehmen zu können, wo sie auf Sympathien rechnen dürfen, wie die begeisterte Aufnahme beweist, die der Deferteur Reutnant Ali dort gefunden hat. Die Offiziere von Djalowo protestierten in heftigen Telegrammen gegen die albanische Politik der Regierung. Von den in letzter Zeit nach Albanien entsandten Bataillonen sollen sich sechzehn das Versprechen gegeben haben, keinen Schuß gegen die aufständischen Albaner abzugeben. In Monastir erhofft man die reumütige Rückkehr Tajar-Beis, nachdem Reutnant Hamza Zeki-Pascha gegenüber erklärt hat, er bereue seine Schuld.

Im Gegensatz zu diesen Nachrichten, die die Lage in Albanien als recht bedrohlich darstellen, wird uns von einer über die albanischen Verhältnisse gut unterrichteten türkischen Seite folgende wesentlich ruhigeren Auffassung dargelegt:

Die meisten Nachrichten aus Albanien tragen den Stempel der Uebertriebung, und es liegen noch immer keine Anzeichen dafür vor, daß die Unruhen über eine kleine Militärevolte in Monastir und lokale Unruhen in den Distrikten von Prishtina und Djalowo hinausgehen. Ganz unbegreiflich ist es, wenn einige Nachrichten von einem Ultimatum sprechen, die das Offizierkorps nach Stambul gerichtet habe, und dem erst Mahmud Schewket-Pascha und jetzt das Gesamtministerium habe weichen müssen. Ein solcher Verband wie ein geschlossenes Offizierkorps existiert gar nicht und kann gar nicht existieren in dieser Armer, die über ungeliebte Strecken mit höchst mangelhaften Verbindungen zerstreut ist. Schon diese Schwierigkeit der Verbindungen würde jede gemeinsame Beschlusfassung unmöglich machen, und es kann sich daher immer nur um eine beschränkte Zahl von Unzufriedenen handeln.

Ein Kampf an der montenegrinisch-türkischen Grenze.

Wie schon gemeldet, kam es an der türkisch-montenegrinischen Grenze in der Nähe des Skutarisees in der Bataebene gestern zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Montenegrinern und türkischen Truppen. Zwei auf montenegrinischem Gebiet mit Feldarbeiten beschäftigte Montenegriner wurden plötzlich aus dem nächsten türkischen Blockhaus von türkischen Soldaten beschossen und verwundet. Als mehrere Montenegriner zu Hilfe eilten, wurden neun von ihnen durch Salven der Türken getötet und fünf schwer verletzt. Nachdem sich die Montenegriner, die unbewaffnet waren, zurückgezogen hatten, überschritten die türkischen Soldaten die Grenze und verstümmelten die Leichen mit ihren Bajonetten. Unter der Bevölkerung an der Grenze herrscht ungeheure Aufregung.

Die diskreten Friedensverhandlungen.

Gerüchweise verlautet, daß der Präsident des Staatsrates Prinz Sai Halim, der gegenwärtig auf Urlaub in Europa weilt, beauftragt sei, sich in diskreter, unverbindlicher Weise bei den Kabinetten der Großmächte nach ihren Ansichten über den Friedensschluß zu erkundigen.

Rom, 18. Juli. Nach offiziellen Mitteilungen beschäftigte sich der gestrige Ministerrat nur mit administrativen Fragen, in Wirklichkeit aber hauptsächlich mit den Friedensausführungen, die San Giuliano als sehr wenig günstig bezeichnete. Der Besuch des russischen Botschafters Krupenski hat keinen entscheidenden Schritt zur Folge gehabt. Es ist das Gerücht verbreitet, die Aktion im Ägäischen Meere solle heute endgültig aufgegeben werden. Ein gut informierter hochstehender Politiker teilte mir aber im Gegenteile mit, er glaube zu wissen, daß in den nächsten Tagen als Antwort auf die Rede des Großwesirs eine energische Demonstration Italiens im Ägäischen Meere stattfinden werde.

Malland, 19. Juli. Nach dem Secolo hat Giolitti gestern eine Deputation hervorragender arabischer Häuptlinge aus dem Innern der Grenaita empfangen. Die Gefandten, die von Benghasi bis Neapel auf einem italienischen Kriegsschiff gefahren waren, erklärten Giolitti ihre volle Unterwerfung. Ein Abgeordneter und Verwandter des Großwesirs von Kufra fügte hinzu, daß dieser allen seinen Anhängern schon seit geraumer Zeit absolut verboten habe, gegen die Italiener zu kämpfen.

Polizeilicher Uebergriff.

Groß Warden, 19. Juli.

Die Tochter eines hiesigen angesehenen Schaffabrikanten und Braut eines angesehenen Kaufmannes wurde heute auf offener Straße angehalten und der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Der dort amtierende Beamte Bap erklärte der jungen Dame, daß sie polizeilichlich untersucht werden müsse. Auf die dringenden Bitten des bestürzten Fräuleins ließ sich der Beamte bewegen, den Bräutigam von dem Vorfall zu verständigen, worauf auf dessen Intervention die sofortige Freilassung der jungen Dame erfolgte. Als die Eltern des Mädchens von dem Vorfall Kenntnis erhielten und mit ihrer Tochter und deren Bräutigam auf der Polizei erschienen, um den Beamten Bap zur Rechenschaft zu ziehen, erklärte dieser, er brauche über seine Amtshandlungen niemandem Rede zu stehen und werde das Fräulein abermals verhaften lassen. Tatsächlich ließ er auch die junge Dame in Gegenwart der Eltern und des Bräutigams abführen und ihre Angehörigen hinauswerfen. Die Eltern der Dame wandten sich nun an den Oberstadthauptmann, welcher sofort eine strenge Untersuchung einleitete und erklärte, daß ein solcher Skandal, selbst auf einen Irrtum hin nicht vorkommen dürfe. Gegen den Beamten Bap wurde sofort die Strafanzeige erstattet.

Die Giftmilcherin von Beutnitz.

Krossen (Oder), 18. Juli.

In dem benachbarten kleinen Dorfe Beutnitz wohnt der Wollspinnereibesitzer Robert Wichter, der seit 12 Jahren verheiratet ist. Das Geschäft war der Frau Wichter, geb. Seiler, seinerzeit durch Erbschaft zugefallen. Der Mann hatte in das Geschäft eingetreten und wußte das Unternehmen durch Fleiß und Umsicht vorwärts zu bringen. Die Ehe, der mehrere Kinder entsprossen sind, gestaltete sich anscheinend recht glücklich, aber seit Jahr und Tag munkelte man doch von einem Verhältnis der Frau, ohne daß allerdings etwas Bestimmtes darüber verlautete und ohne daß dem Ehemann etwas davon zu Ohren kam. Vor einiger Zeit wurde nun ein Lehrer Schmidt nach Beutnitz versetzt; und bald hieß es, daß zwischen ihm und der Frau Wichter nicht alles in Ordnung sei. Tatsache war jedenfalls, daß sich die beiden oft sahen und auch häufig an allerhand Orten zusammenkamen. Vor einigen Tagen fand ein Dorfbewohner auf der Straße einen an den Lehrer adressierten Brief, den der unbekanntes Absender zweifellos auf dem Wege zur Post verloren hatte. Von Neugierde erfüllt, kümmerte der Finder sich nicht um das Briefgeheimnis und öffnete das Kuvert. Dabei ergab sich, daß Frau Wichter die Verfasserin des Schreibens war und sie darin ihrem Geliebten einen Mordplan zur Befreiung ihres Mannes enthielt. Sie erklärte in dem Briefe, daß es ihr endlich gelungen sei, das erforderliche Gift zu besorgen; es werde nicht schwer fallen, es ihrem Manne, ohne Verdacht zu erwecken, einzuschleichen; dann endlich werde die lang ersehnte köstliche Zeit beginnen, die mit einer Vergiftungsbreie nach Berlin eingeleitet werden solle. Der Finder des Schreibens übergab dieses sofort der Polizei, und alsbald wurde der Gendarmereobewachmeister des Ortes mit den weiteren Erhebungen betraut. Er überwachte Frau Wichter und schaffte so viel Belastungsmaterial herbei, daß er bereits gestern nachmittag zu ihrer Verhaftung schreiten konnte. Frau Wichter wurde sodann in das Amtsgerichtsgefängnis zu Krossen eingeliefert. Gleichzeitig fand in der Wohnung ihres Vaters eine Hausdurchsuchung statt, bei der eine Zigarrenkiste zutage gefördert wurde, in der sich außer einem fläschchen Gift und einem vergifteten Pulver noch andere verdächtige Dinge befanden. Bei ihrer Vernehmung durch die Polizei leugnete Frau Wichter alles; ihre richterliche Vernehmung wird erst heute nachmittag stattfinden. Die Untersuchung wird ergeben müssen, ob außer der Frau und ihrem Liebhaber noch andere Personen um das beabsichtigte Verbrechen gewußt haben.

Chronik u. Lokales.

Der Lodzer neue Stadtpark.

Auf Initiative und Bemühung unseres Stadtpräsidenten, Wirklichen Staatsrates Pionowski, entstand in Lodz, und zwar im südwestlichen Teile der Stadt, auf einem 90 Morgen umfassenden Territorium, das von der Kaiserlichen Eisenbahn sowie von der St. Annen-, Pionowski- und Ingenieurstraße begrenzt wird — ein großer Stadtpark. Bei der Anlage desselben ging man von dem Bestreben aus, eine Kommunikation zwischen vorerwähnten Straßen, sowie mit der Konkowasstraße und dem Kaiserlichen Bahnhof herzustellen. Die erforderlichen Erdarbeiten wurden derart ausgeführt, daß die malerische Beschaffenheit des Terrains zum Teil erhalten blieb. Von der Pionowskistraße aus ziehen sich zwei parallel neben einander laufende Alleen für Fahrwerke durch den Park, sowie vier Wege für Fußgänger, die mit 8 Reihen verschiedenartiger Bäume bepflanzt sind. In der Mitte befinden sich drei Squares, im rechten Winkel zu den Niederungen und den in Zukunft projektirten Blumenbeeten und Springbrunnen, umgeben von lebenden Bäumen. Dieser Teil des Parks ist zur allgemeinen Benutzung bestimmt, umgibt den mittleren Teil und westlich einige Spielplätze für Kinder auf. Im nordwestlichen Teile wurde das große Bassin, welches die ehemaligen Sandgruben bildeten, zu einem künstlich eingedeichten Talgelände mit sanften Abhängen und vorprägenden Hügelchen umgewandelt. Von dem höchsten Punkte und zwar von der Höhe, die s. Z. vom Herrn Präsidenten persönlich gepflanzt wurde, dehnt sich der

Blick über zwei Rasenflächen bis zur Kaiserlichen Bahn aus. Der mittlere, schönere, mit den verschiedenartigsten Bäumen und Sträuchern beplante und von der Chaussee umgebene Teil umfaßt 22 Morgen. In ihm soll sich ein Gebäude mit einem Konzertsaal und einem Restaurant, umgeben von einer Terrasse, befinden, an der Seite aber ist eine besondere Auffahrt sowie ein Halleplatz für Equipagen reserviert. Dem Haupteingang zu diesem Teile direkt gegenüber liegt eine in der Form einer Ellipse gehaltene Rasenfläche, in der Mitte aber ein rechtwinkeliges Blumenbeet von großem Umfange mit dem projektirten Springbrunnen; rechts sind Rasenplätze zum Tennispiel, links in der Nähe der Terrasse der Platz zur Errichtung der Sommerstraße für die Dreifester.

Der neue Park, dessen Fertigstellung sich infolge der Wirren und Streits lange hingezogen hat, ist eigentlich seit zwei Jahren bereits fertig. Er konnte aber zur allgemeinen Benutzung für das Publikum nicht geöffnet werden, weil die Anlage noch zu jung ist und jeder Schaden in dieser Entwicklungsperiode besonders schwer ins Gewicht fällt. Schon vor zwei Jahren brachten wir einen eingehenden Bericht über diese herrliche Parkanlage, die dazu berufen ist, den Bewohnern von Lodz einen leicht zugänglichen gesundheitsfördernden Erholungsort zu sichern. Im Laufe dieser zwei Jahre hat sich der Park sehr schön entwickelt. Es wurde uns gestern Gelegenheit geboten, den Park in seiner heutigen Beschaffenheit zu besichtigen — und mit wahren Vergnügen konstatierten wir den großen Fortschritt, den das Wachstum der Bäume und Sträucher im Laufe dieser Zeit gemacht hat. Nachdem der Park vor 2 Jahren fertiggestellt war, er aber aus obenangeführten Gründen noch nicht geöffnet werden konnte, wurde die weitere Dbhut und Pflege des Parks seitens des Lodzer Magistrats dem Schöpfer des Projektes Herrn Theodor Chrzanski anvertraut. Am 30. Juli l. S. fuhr nun der Termin ab, bis zu welchem sich Herr Chrzanski dem Lodzer Magistrat gegenüber verpflichtet hat, die Pflege und Oberaufsicht zu übernehmen und deshalb veranstaltete gestern Herr Chrzanski eine Besichtigung der neuen Parkanlage, zu welcher die Vertreter der örtlichen Presse, der Berggärtner der Stadt Warschau Herr Szanior und der Redakteur des „Ogrodnik polski“ Herr Stanislaw Schönsfeld eingeladen worden waren. In dem Parke befinden sich gegenwärtig über 100,000 Bäumchen und Sträucher, 900 Alleebäumchen und 1800 Einzelbäumchen. Um unseren Lesern einen bildlichen Begriff von der Größe der Gesamtanlage zu geben, erwähnen wir, daß der Park einer der größten im Königreich Polen ist und in Bezug auf die Größe des Territoriums fast dem Enzian-Park in Warschau gleichkommt, er ist drei Mal größer als der Sächsischen Garten in Warschau. Die Kosten der Anlage beziffern sich auf 128,000 Rbl. ohne den Chausseebau, zu deren Fertigstellung gegenwärtig bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen werden. Der Unterhalt des Parks wird sich auf 9400 Rbl. jährlich stellen und wird natürlich von der Lodzer Stadtkasse bestritten werden. Zum älteren Gärtner der Anlage, in dessen direkte Verwaltung der Park am 1. August l. S. übergehen wird, wurde Herr Julian Gradyki ernannt, der bereits sein Amt übernommen hat. Nicht empfindlich fühlbar macht sich in der mächtigen Parkanlage der Mangel einer entsprechenden Wasserleitung mit mehreren leicht zugänglichen Hydranten. Der einzige Brunnen dürfte wohl auch kaum genügen, um die zur Besprengung der großen Rasenflächen und langen Chausseewege erforderlichen Wassermengen zu liefern. Es wäre deshalb notwendig, daß der Lodzer Magistrat rechtzeitig diesem Mangel abhelfen möchte. Die Einrichtung einer entsprechenden Wasserleitung im ganzen Park ist von sehr großer Wichtigkeit. Der Lodzer Magistrat hat sich vielleicht von dem Gedanken leiten lassen, die Wasserleitung in dem großen Parke erst dann zu verwickeln, wenn das künftige Wasserleitungsprojekt mit der Kanalisationsanlage zur Ausführung gelangen wird. Dagegen ließ sich wahrlich nichts einwenden, wenn dieses großangelegte Projekt heute schon auf dem Wege der Verwirklichung wäre. Inzwischen ist die Realisierung dieses für Lodz so wichtigen Projektes bis zur Einführung der Selbstverwaltung aufgeschoben worden und diese dürfte wohl noch lange auf sich warten lassen. Inzwischen könnte aber der neue, schön angelegte Park verdorren. Deshalb raten wir, die Mehrzahl nicht zu scheuen und dem neuen Park die notwendig gewordenen Wasserleitungsanlage schon jetzt zu geben.

Städtisches. Auf der gestrigen Sitzung des Magistrats unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Andrejew gelangten nachstehende Angelegenheiten zur Erörterung: 1) wurde auf Anordnung Seiner Erzellen des Herrn Gouvernementschefs beschlossen, die Akt.-Ges. der städtischen Schlachthäuser zu veranlassen, die Ueberreste des geschlachteten Viehes, die bisher auf den Hof gemorwen wurden und die Luft verpesteten, auf spezielle Wagen auf die Felder außerhalb der Stadt zu fahren; 2) wurde beschlossen, im städtischen Parke an der Pionowskistraße vier Beton-Reservoirs zu errichten und die Ausarbeitung der betr. Pläne dem städtischen Ingenieur Herr H. Brzowski zu übertragen; 3) den ältesten Stadtarchitekten Herr E. Nebelski zu beauftragen, einen Plan der Remonte des Lodzer Kronsmädchens-Gymnasiums anzufertigen und für diesen Zweck die Summe von 7000 Rbl. auszuwerfen; 4) in Sachen der Verlängerung der Pionowskistraße von der Radwanstraße bis zur Pionowski Chaussee wurde in Anbetracht dessen, daß einer der Hausbesitzer sich einen auf diesem Territorium gelegenen und der Stadt gehörigen Platz aneignete, beschloß den betr. Hausbesitzer zu ersuchen, diesen Platz freiwillig zu räumen; 5) in Sachen des Gesuches des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins betr. die Anweisung eines städtischen Platzes an der Schonung für den Bau des 3. Kinderzahls wurde beschlossen, dem Verein einen 516 Quadralfaden großen Platz an der Zagajnikowasstr. für die Dauer von 20 Jahren unter der Bedingung zu überlassen, daß, falls nach Ablauf von 2 Jahren die betr. Gebäude noch nicht aufgeführt sein sollten, genannter Platz wieder dem Magistrat zufällt. Dagegen sollen nach Ablauf von 20 Jahren sämtliche auf diesem Plage aufgeführten Gebäude seitens des Magistrats voll und ganz bezahlt werden. Nachdem noch einige kleinere Angelegenheiten ihre Erledigung fanden, wurde die Sitzung um 9 Uhr abends geschlossen.

Von der Ausstellung. Die Ausstellung ist ununterbrochen gut besucht, auch wächst das allgemeine Interesse immer mehr, weil man seine Erwartungen weit übertraffen sieht. Namentlich in Industrie- und Handelskreisen ist das Interesse ganz enorm angewachsen. Der beste Beweis dafür ist, daß das Ausstellungs-Bureau unaufhörlich von Personen belagert wird, die Plätze angewiesen haben wollen, um ihre Erzeugnisse ausstellen und dem breiteren Publikum vor Augen führen zu können. Diese unerwartete Nachfrage verlebte das Ausstellungs-Komitee anfänglich in nicht geringer Verlegenheit, da es in seinen Pavillons auch nicht mehr über eine Quadrattelle Raum verfügte. Kurzer Hand entschloß es sich jedoch, durch Ausbau nochmals eine Erweiterung des Haupt-Ausstellungsgebäudes vorzunehmen. Dieser Ausbau wird in etwa 10 Tagen beendet und den Ausstellern zur Benutzung übergeben werden. Dadurch dürfte dann die Nachfrage volle Befriedigung finden. Daß sich unter diesen Umständen jedoch noch kein richtiges Gesamtbild der Ausstellung entwerfen läßt, ist selbstverständlich. Infolgedessen wollen wir die genauere Beschreibung des Ganzen auch auf einen geeigneteren Moment verschieben. Konstatiert sei nur, daß die Ausstellung nicht allein mit jedem Tage, sondern mit jeder Stunde an Geschmack und Vollkommenheit gewinnt. In dem ganzen Unternehmen liegt etwas Großartiges, das sich auch nicht im Entferntesten voranschauen läßt. Besonders sind es die herrlichen Anlagen und das Stetwolle aller Bauteile, was frappiert. Großes Verständnis für die Sache legte das Exekutiv-Komitee der Ausstellung auch dadurch an den Tag, daß es für die wichtigsten Sachen in erster Linie sorgte. Das heißt nämlich dafür, daß sich der Besucher auch heute schon, obwohl noch an unzähligen Stellen gekloppt und gezimmert wird, wohl fühlen kann. Wir meinen damit die vielen Quellen, an denen der Ausstellungsbesucher seine leiblichen Bedürfnisse befriedigen kann. Die Miezarnia Ziemiaska und das Ausstellungs-Restaurant der Herren Kramarzowski und Palijowski haben ihre Pforten bereits am ersten Tage eröffnet, die Brauereien von Haberbusch und Schiele, Etrycki, K. Anstadt's Erben u. s. w., sowie verschiedene andere derartige Unternehmungen sind ihrem Beispiele gefolgt und in dem Pavillon des Herrn Rija kann man jeder Zeit frische, auf der Ausstellung hergestellte heiße Wiener- und Knackwürstchen erhalten. Auch die zur Belustigung des Publikums in Aussicht genommenen Attraktionen werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Das Lichtkabinett geht seiner Vollendung entgegen, auch dürften die Vorführungen in dem großen Pavillon, den das bekannte Kinematographen-Theater „Luna“ errichtet, wohl schon am Sonntag beginnen. Es sollen zu diesem Zwecke Naturaufnahmen und Darstellungsfilme beschafft worden sein, die alles bisher Dagewesene weit in den Schatten zu stellen versprechen. Am Sonntag findet eine große Generalübung der Lodzer freiwilligen Feuerwehr statt, die den Bitten des Ausstellungs-Komitees Folge leistete und in ihrer ganzen Größe auftritt wird. Diese Übung hat nicht nur das Interesse der gesamten Einwohnerschaft unserer Stadt, sondern aller Feuerwehren des Landes nachgerufen. Infolgedessen steht auch zu erwarten, daß am Sonntag zahlreiche Delegationen auswärtiger Feuerwehren eintreffen werden. Ferner wurde dem Ausstellungs-Komitee die behördliche Genehmigung erteilt, einen Cyklus von Vorlesungen aus dem Bereiche der Handwerker-Hygiene zu veranstalten. Leiter der Sektion für Vorlesungen ist Herr Dr. Encykowski. Angeregt wurde auch das Projekt, während der Dauer der Ausstellung einen Kongreß der Repräsentanten der Sportvereine des Königreichs Polen zu veranstalten.

Wahngelagenheiten. Das Polizeidepartement erläutert in einem Zirkular an die zuständigen Behörden, daß auf Grund Art 192 und 193 des Wahngesetzes vom Jahre 1903 ausländische Untertanen, welche sich in den Grenzen Russlands, sei es auch nur eine ganz kurze Zeit, aufgehalten haben, verpflichtet sind, bei der Rückkehr in ihre Heimat auf der Grenze eine Bescheinigung der Polizei vorzustellen, daß ihrer Reise ins Ausland kein Hindernis im Wege steht. Erläutert wird hierbei jedoch, daß diese Bescheinigungen zur Reise ins Ausland für ausländische Untertanen von den aller-nächsten Polizeibeamten ausgestellt werden können, sofern diese Ausländer in den Dörfern oder Flecken, wo dies der Fall ist, nur zu kurzem Aufenthalt einetroffen waren.

Personalnachrichten. Zu unserer in der gestrigen Morgennummer unter der Spitzmarke „Von der Universität Breslau“ veröffentlichten Notiz wird uns mitgeteilt, daß die die beiden jungen Doktoren der Medizin Karl Jonscher und Stanislaw Klukow im Verein mit den Herren Dr. Gundlach, einem Sohne des Herrn Pastor Gundlach, und Herrn Dr. Alexander Krumm, alle vier Absolventen des hiesigen Kronsgymnasiums, sich im Herbst der Ablegung des russischen Staatsexamens unterziehen werden. Die beiden zuletzt genannten Herren haben bereits vor zwei Jahren in Breslau ihren Doktor gemacht. Alex. Krumm und Stan. Klukow, denen sich Dr. Gundlach in Breslau anschliefen wollte, sind bereits am Mittwoch, am 11. Juli vormittags, mit der Kaiserlichen Bahn abgereist und zwar über Moskau nach Kishni-Nowgorod, und von dort aus per Schiff auf der Wolga nach Kasan. Herr Dr. Jonscher wird wahrscheinlich erst in einigen Wochen folgen, da er die Absicht hat, vorher noch eine kleine Erholungsreise zu unternehmen.

Engelst. Die Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Wulczanskastraße Nr. 36, teilt mit, daß Herr Dr. Langbard mit dem heutigen Tage nicht mehr in der Klinik beschäftigt ist.

Von der Alexanderwäcker Bürger-Schützen-Gilde werden wir ersucht mitzuteilen, daß am Sonntag, den 21. d. M., um 3 Uhr nachmittags, die im zweiten Termin einberufene außerordentliche Generalversammlung der Mitglieder der Gilde stattfindet, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig sein wird. Auf der Tagesordnung befindet sich: 1) Verlesung des Rechnungsbuchs, und 2) Wahl einiger Vorstandsmitglieder an Stelle derjenigen Herren, die ihr Amt vor Ablauf der dreijährigen Cadenz freiwillig niederlegten.

Von der Fleischermeister-Znnung. Die General-Versammlung der Lodzer Fleischermeister-Znnung, die am Dienstag, den 16. d. M. stattfinden sollte, mußte wegen zu schwachen Besuchs seitens der Mitglieder auf den 23. d. M., 6 Uhr abends, verschoben werden.



# Danklagung.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen

# Auguste Sprzaczekowska geb. Ahnert

fagen wir hiermit Allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhe gaben, insbesondere aber den Herren Pastoren Sabrian und Gerhardt für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe, den Herren Ehrenträgern, sowie auch den Insassen des Armenhauses, welche es sich nicht nehmen ließen, der teuren Dahingegangenen das letzte Geleit zu geben, auch für die zahlreichen Krankspenden unseren tiefgefühltesten Dank.

Der tiefbetrübte Gatte **Maurycy Sprzaczekowski**  
und die Familie.

9130

Tiefbetrübt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser

# Elisabeth

heute Nachts um 12 Uhr im Alter von 9 Monaten sanft verschieden ist. — Die Bestattung der irdischen Hülle, der geliebten Entschlafenen findet heute, Sonnabend, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Petrikauerstraße Nr. 209 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Theodor Gabriel und Frau Lydia geb. Sachs.



9114

## Lodzer Bürger-Schützen-Gilde

Zu d. am Sonntag, den 21. Juli a. c. im Schützenhause stattfindenden

# Guten-Schießen

werden hierdurch die Mitglieder unserer Gilde sowie Schießfreunde höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Beginn des Schießens um 2 Uhr Nachmittags.  
Von 1-2 Uhr Nachmittags Probe-Schießen.

## Für die Sommerwohnung

kaufen Sie am besten alle Kolonialwaren und Delikatessen

# Emil Trautwein

Petrikauerstraße 165.

Tel. 14-14.

## Lodzer Sport- u. Turnverein

Sonnabend, den 20. d. J., veranstaltet der Lodzer Sport- und Turnverein im Schützenhaus-Garten

# ein großes Sommernacht-Fest

verbunden mit kinematographischen Rückturnen auf freier Naturbühne und erstklassige Gruppenbilder und Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung sowie mehrere Belustigungen wie Fackelzug, Kotillon, Tanztränchen im neuen Saale u. s. w. — Alle Sports- und Turnfreunde sowie Mitglieder und deren werthen Angehörigen werden hierdurch höflich eingeladen.

Entree: Herren 50 Kop., Damen 30 Kop.

Der Vorstand.

## Urania Theater-Varieté

Ecke Gogolplaza und Petrikauer

Rom 16. — 31. Juli: Neues Programm!

Operette d. Wiener Operette. Zur Aufführung gelangt die 1-aktige Operette von Heinrich Weinbaud:

„Die süßen Bräutchen“

KAUFMAN mit seinem bekannt. Fantoc-Miniatur-Theater.

WOERN BROTHERS köstliche Glaciatoren, Kroll- und Gewandstücks-Übungen.

MR. GRAAP

Verblüff. Com. Libretto. Kräftig. Am Schluß der bel. Zeit. Mr. Graap ionisiert mit einem großen Geschick im Gedicht von 22 Bud.

THE NELSONS komischer Musikant mit der Bezeichnung: „Am Heise der Töne und Melodien“.

M-LE LUCIE WERA Internationale Sängerin.

M-LE JANINA DOLINSKA köstliche Sängerin. Schillerin. Fräulein Danca.

M-LE WALENTINA WALEWSKA Polnische Sourette.

MAX LAFAYETTE Polnischer Humorist.

URANIA-BIO Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines Damenorchesters mit Leitung von G. Kub.

Lichtige Arbeiter oder Arbeiterinnen für Seidenbandstühle nach Helfingfors, Finland gesucht. Lohnnachrichten u. „S. S.“ an d. Exp. d. Bl. zu richten. 9063

Ein junger Mann, der einige Jahre in einer mechanischen Baumwoll-Werkerei als selbständiger Arbeiter arbeitet, sucht Stellung. Er an die Exp. d. Bl. Petros für Wehrmeister Nr. 9040

Dr. L. Klatschkin, Kaufmännischer-Str. Nr. 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Nervenkrankheiten. Sprechst. 9-1 u. 6-8 abends für Damen bei. Sprechstunden von 6-8 nachm.

Dr. L. Prybnski vom Auslande zurück. Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut, Haar, vener. Krankh., Kosmetik und Wundheilung. Behandlung nach Handlung nach Ghrlich-Hata (inzwischen) ohne Berufshilfe. Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-6.

Zähne behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden. Geht auf ionisierende Verfahren, modernste künstliche Zähne und Brücken in Gold, Platin u. s. w. aufbewahrt und angefertigt. Für wertige Dentelle zu befeuern. erkrankten Patienten. Jahre werden immerlos gegeben.

R. SAURER, Zahnarzt, Petrikauerstraße 6.

**Hämorrhoiden** heilen radikal u. schnell, stillen die Blutungen  
Rateline - Hebda  
Bäpfehen, welche nur aus Pflanzen hergestellt sind.  
Preis Nbl. 1.25. In Apotheken und Droguengeschäften.

Ersten Ranges. Berlin W. Potsdamer-Strasse 13  
**Pension Fontana** (Familienheim)  
vormals A. Kirslein.  
2 Minuten vom Potsdamer Bahnhof und Tiergarten  
Festlicher Comfort. Civile Preise. 8707

Spöhrer'sche  
**Höhere Handelsschule (alte) Calw**  
in Württemberg, Deutschland, gear. 1876.  
Institut 1. Ranges für Handelswissenschaften u. Sprachen. Praktisches Lehrgang- u. Vorbereitung für das Einjährigegemamen. Akademie-Kurs. Ausländerkurs. Aufnahme vom 10. Jahr an. Beginn d. Wintersemesters 9. Oktober.  
Aufnahme evtl. auch früher. Pensionat in gefund. waldreicher Gegend. Prop. durch Direktor Weber. Bitte genaue Beacht. d. Adresse.

Als das Beste bekannt sind die Seifen  
**Deux rêves und Odaliske**  
der Gesellschaft S. J. Teschepowetzi und Söhne Moskau. 5707  
**Comptoir-Diener**  
zum sofortigen Antritt gesucht. Anmeldungen werden von 2 bis 3 Uhr nachmitt. im Comptoir Ludwig Hauke, Petrikauerstraße 180 entgegen genommen. 9119  
Redakteur und Herausgeber A. Drewing

Sommer-Sprossen, Flechten, Finnen, Pickel, Schuppen, Jucken und alle Hautunreinheiten heilt und beseitigt nur die Medizinal-Kräuter-

**Herba Seife**

von Dr. Obermayer, mit der Abbildung einer barmherzigen Schwester auf jedem Stück.  
**Millionen von Denten geheilt.**  
Großartiger Erfolg nach kurzem Gebrauch.  
Verkauft in Apotheken und Droguen-Geschäften. 6192

**Gesundheit ist Glück!!!**  
Wollen Sie nicht nervös sein und Ihre Kinder gesund erhalten, so trinken Sie nur den vorzüglichen  
**Malzkaffee „Triumph“**  
Malzkaffee „Triumph“ ist in allen Kolonialwaren-Geschäften zu haben. — wo nicht, wende man sich an die größte Lodzer Elektrische Kaffee-Rösterei „Triumph“. 6149  
Inhaber:  
**FRANZ GLUGLA,**  
Lodz, Poludniowastr. 28 Telefon Nr. 817.

**Schäfer-Hund**  
(Colli), braun, mit schwarzen Deckhaar, Steuer-Marke Nr. 646, auf den Namen Hektor hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Bec-Muer**, Petrikauerstraße Nr. 134. 9127

**GENE**  
**GENORRHOEA (Tripper)** wirkt das neueste Mittel „Salo Piscillin“  
schnell und radical, ist nach ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel.  
Erhalten vom Apotheker B. Kozhalm, St.-Petersburg.  
Gebrauchsanweisung ist in der Schachtel. Echt nur in Metallschachteln à R. 1.— und R. 1.50 c.  
Gleich wirksam in chronischen und äusserst gefährlichen Fällen. Beseitigt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Aussflüsse. Zu haben in Lodz in allen Apotheken u. Droguenhandlungen.  
Ebenfalls in den Apotheken R. Frelman. Preis 16 P.

**Zu kaufen gesucht**  
einen halbverbetten Wagen neuer Bauart auf Gummi-Rädern. Gest. Offerten u. „S. S.“ in der Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“ erbeten. 9084  
**30 Paar Fenster**  
(mit Scheiben) sind zu haben in der Kommerzienstr. in Lodz. Bei dem Eigentümer der Saale von 12 bis 2 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 9003  
Eine gebrauchte **Dampfmaschine**  
20 bis 25 Pfl. billig zu verkaufen. Burg-Färberei. Telefon 983. 9055  
**Ein Portemouaite**  
mit circa 10 Pfl. Geld u. Notizen zu verkaufen. Der christliche Funder darf sich das Geld behalten und wird gebeten die Notizen in der Exp. der „Neuen Lodzer Zeitung“ abzugeben.

**Größere mechanische Lohnweberei mit voller Vorbereitung wünscht tüchtigen Agenten**  
zwecks Besorgung von Arbeit zu engagieren. Off. unt. „S. S.“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 9087  
**Ein junger Mann,**  
der einige Jahre in einer mechanischen Baumwoll-Werkerei als selbständiger Arbeiter arbeitet, sucht Stellung. Er an die Exp. d. Bl. Petros für Wehrmeister Nr. 9040

**Wohnungs-Angebote:**  
**Zu vermieten**  
1 Zimmer mit separatem Eingang Bulcianskastraße Nr. 57. Zu erfragen beim Portier. 9121

**Buchhalter - Korrespondent**  
bet. Deutschen, russischen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesucht per sofort für Lodz. Ausländische Off. an W. Kocaj, Nalisch, Postst. 17. 9083

**Dr. L. Prybnski**  
vom Auslande zurück. Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut, Haar, vener. Krankh., Kosmetik und Wundheilung. Behandlung nach Handlung nach Ghrlich-Hata (inzwischen) ohne Berufshilfe. Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-6.